

An den  
Vorsitzenden des Ausschusses  
für Kunst und Kultur/Museumsneubauten  
Herrn Dr. Lothar Theodor Lemper

Herrn  
Oberbürgermeister Fritz Schramma

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 22.05.2009

### **AN/0920/2009**

#### **Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Ausschuss für Kunst und Kultur/Museumsneubauten	16.06.2009

#### **Historisches Archiv der Stadt Köln**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,  
sehr geehrter Herr Schramma,

die SPD-Fraktion bittet Sie, folgende Anfrage in die Tagesordnung der Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur, Museumsneubauten der Stadt Köln am 16.06.2009 zu setzen:

Der Einsturz des Historischen Archivs stellt nicht nur für uns in Köln einen schmerzlichen Einschnitt dar. Wir haben es mit einem weltweit wahrgenommenen unvergleichlichen Kulturverlust zu tun. So unwiederbringlich der Verlust zweier Menschenleben ist, so wenig Zerstörung, Verletzung und Verlust wertvollen Kulturgutes ungeschehen gemacht werden kann, so wichtig ist doch der konstruktive, positive, transparente und in die Zukunft weisende Umgang mit den Folgen des Unglücks für unsere Stadt.

Umso wichtiger ist es,

- dankbar Hilfe anzunehmen und diese gut und wegweisend zu organisieren,
- der Öffentlichkeit zu zeigen, dass und wie Köln das, was gerettet werden kann, sichert und pflegt,
- die wohl viele Jahre dauernden Restaurierungs- und Sicherungsmaßnahmen der geretteten Bestände mit langem Atem und mit Hilfe von Land und Bund als nationale Aufgabe gut zu organisieren,

- umgehend Arbeitsplätze für Archivnutzer auch provisorisch zur Verfügung zu stellen und
- einen mutig in die Zukunft weisenden qualitätvollen Standort für das Archiv zu finden.

Wir sehen auf Seiten der Stadt noch dringenden Handlungsbedarf. Am 28. April hat sich der Kulturausschuss mit dem Historischen Archiv befasst. Die Ergebnisse waren noch wenig konkret. Deshalb greift die SPD-Fraktion einzelne Punkte nachfolgend auf und bittet um ergänzende Stellungnahme zur nächsten Ausschusssitzung:

- 1.) **Die große öffentliche Anteilnahme, spontane Hilfsbereitschaft und konkrete Hilfen, erfordern sowohl Dank als auch konstruktiven und guten Umgang mit den Helferinnen und Helfern seitens der Stadt Köln.** Danach wurde unsererseits in der Sitzung gefragt. Als Antwort erhielten wir den Hinweis auf eine Dankveranstaltung am 11. Mai; diese richtete sich jedoch ausschließlich an die Leihgeber des Archivs. Damit kann das Thema aber nicht erledigt sein. Der Dank an die Helferinnen und Helfer der letzten Wochen steht noch immer aus. Organisation und Aufnahme der Helferinnen und Helfer sind verbesserungsbedürftig. Weiterhin hatten wir die Möglichkeit eines Benefizkonzertes zu Ehren der Hilfe und für das Archiv angesprochen, aber zunächst ohne Resonanz. Wir halten diesen Vorschlag aufrecht, freuen uns über die Ankündigung eines Konzerts im Dom, fragen aber auch nach der Unterstützung weiterer Initiativen durch die Stadt.
- 2.) Für die SPD-Fraktion hat Frau Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes im Ausschuss vorgeschlagen, kurzfristig eine **Ausstellung über Schätze, Verluste, Rettung und Vorhaben des Archivs** einer interessierten Öffentlichkeit vorzustellen, z.B. im Rathaus. In der Sitzung wurde seitens der Verwaltung das Rathaus als ungeeignet bezeichnet und auf das Vorziehen bereits bestehender fachlicher Ausstellungsplanungen hingewiesen, was aber kein Ersatz für diesen Vorschlag sein kann. Wir bitten erneut darum, dies ernsthaft zu prüfen und dazu zu berichten. Auch den vielen Besucherinnen und Besuchern, die nicht zuletzt in den Sommermonaten als Touristen in unsere Stadt kommen, sollte Information und Begleitung zum Thema Archiv angeboten werden. Wir erinnern erneut an den schon früh in die Diskussion gebrachten Vorschlag eines solchen Ortes im Sevensviertel.
- 3.) Für viele Jahre wird man für die Sicherung und Restaurierung der glücklich geretteten Archivalien Hilfe benötigen. Hierzu schreibt die Bundeskonferenz der Kommunalarchive am 29. April: **"Die Stadt Köln wird gebeten, Strukturen weiter zu entwickeln, die die externe Hilfe möglichst effektiv wirksam werden lassen"**. Hier sehen auch wir Handlungsbedarf und erbitten Bericht. Im Zusammenhang mit der Sitzung des Bundestagsausschusses für Kultur hat Herr Martin Dörmann, MdB den Vorschlag einer Stiftung ins Gespräch gebracht; auch hierzu bitten wir um Stellungnahme.

- 4.) Der Rat hat in seiner Sitzung am 26. März auf Antrag von SPD und Grünen **eine zeitnahe provisorische Unterbringung für das Archiv** gefordert, damit Arbeiten, z.B. Examensarbeiten fortgesetzt und vorhandenes, auch digitalisiertes Material genutzt werden kann. In der Verwaltungsvorlage war von einer Lösung frühestens zum Jahresende die Rede. Wir haben sofort erklärt, dass wir dies für deutlich zu spät halten. Wir bitten um die umgehende Realisierung einer angemessenen Übergangslösung. Was die Schulverwaltung blitzschnell erfolgreich geleistet hat, muss auch für das Archiv möglich sein.
- 5.) **Der Rat erwartet bis zur Sommerpause eine Prüfung aller in der öffentlichen Diskussion befindlichen Orte für die zukünftige und dauerhafte Unterbringung des Archivs und einen Verfahrensvorschlag.** Am 25. April hat Dr. Heine von Alemann in einem Leserbrief im Kölner Stadt-Anzeiger mit guten und zukunftsweisenden Argumenten vorgeschlagen, das Archiv am alten Standort unter Nutzung der Nachbargrundstücke wieder zu errichten. Ein Neubau am alten Standort steht zugleich für ein Bekenntnis zum Archiv und für Mut zur Zukunft. Man sollte diesen Vorschlag unbedingt weiter verfolgen. Frau Anke Brunn hatte in der in der Sitzung des Kulturausschusses eine Stellungnahme erbeten und die Antwort erhalten, es sei zu früh für solche Überlegungen. Das halten wir für nicht nachvollziehbar, ebenso wenig wie die Argumente, mit denen der bisher von der Verwaltung favorisierte Standort am alten Polizeipräsidium herabgestuft wird. Auch leuchtet nicht ein, dass der im Masterplan und im Februar noch von einem Workshop empfohlene Standort am Eifelwall, zentral gelegen, gut erreichbar und im Zentrum einer neu entstehenden Bildungsmeile von der Universität zur Fachhochschule schlecht wegkommt. Ein Bau an der Messe fand sich oben auf der Wunschliste der Verwaltung allerdings ohne inhaltlichen Bezug zum Thema und zu eigenen früheren Priorisierungen und vor dem in der Kölner Bürgerschaft und der Fachöffentlichkeit sehr gewünschten früheren Archiv, das zugleich ein Denkmal der Stadtbaugeschichte ist. Wir bitten deshalb dringend um tatsächlich nachvollziehbare Prüfung aller genannten Standorte, vor allem auch um die Prüfung des Wiederaufbaus an Ort und Stelle.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Michael Zimmermann  
SPD-Fraktionsgeschäftsführer